

Frischer Wind durch digitale Zwillinge

Neuer Studiengang an der OTH Regensburg im Maschinenbau: Unternehmen sind brennend interessiert

Von Bernhard Fleischmann

Regensburg. Digitale Zwillinge sind eines der Megathemen für die Industrie 4.0. Gemeint ist damit ein virtuelles Modell eines physischen Objekts – ein digitales Abbild, das sich genauso verhält wie sein reales Pendant. Geplant werden so etwa ganze Fabriken oder Windparks. Unter anderem solche Zwillinge sollen Absolventen des neuen Studiengangs „Digital Engineering im Maschinenbau“ erstellen können, den die OTH (Ostbayerische Technische Hochschule) Regensburg seit dem vergangenen Wintersemester anbietet. Die Hochschule war damit ein Vorreiter in Deutschland. Heute können die Verantwortlichen ein Zwischenresümee ziehen. Und das fällt aus ihrer Sicht klar aus: „Alles richtig gemacht.“

Ein Turbo in der Entwicklung

Studiengangsleiter Carsten Schulz und die Maschinenbau-Professorenkollegen Thomas Schaeffer und Florian Nützel – alle drei haben den Studiengang initiiert – sind zufrieden mit den ersten Erkenntnissen. Die Studierenden seien motiviert. Viele Unternehmen gingen Partnerschaften ein, um Entwicklungen voranzutreiben und vom Know-how an der OTH zu profitieren. Auch die hiesige Industrie- und Handelskammer (IHK) sieht die möglichen Impulse für Unternehmen und motiviert Mitgliedsbetriebe, sich bei ihrem Treffpunkt Hochschule an der OTH über den Studiengang und die potenziellen Kooperationen schlau zu machen (12. Juni).

Vorteile digitaler Zwillinge sind unter anderem, dass mit ihrer Hilfe schneller und genauer entwickelt werden könne, weniger Ressourcen ver-



Die ersten Erstsemester im Digitalen Maschinenbau mit den Professoren. Der Frauenanteil ist ausbaufähig.

Foto: Anna Schönecker

braucht oder Prototypen gebaut werden müssten. „Man kann mehr ausprobieren und versteht schneller, was man tut“, erklärt Nützel. Allerdings sind selbst dem digitale Zwilling Grenzen gesetzt. Schaeffer erklärt es so: „Die Lottozahlen kann man auch nicht vorausrechnen.“

Das Studium fordert. Schulz und seine Kollegen haben schon öfters aus Studierendenkreisen gehört, dass sie viel lieber etwas anderes studieren,

weil ihnen der Aufwand zu hoch sei. Der positive Effekt: Wer sich hier einschreibt, der sei sehr engagiert. Die ersten Erfahrungen bestätigten diese These: Die Teilnehmer fragten viel nach, bräuchten sich stark ein, seien besonders begeistert. „Die wollen an die Rechner ran, die wollen arbeiten, die wollen designen“, erzählt Schaeffer. Praktisch alle der 40 Erstsemester hätten Erfahrungen in der Informatik mitgebracht. Allerdings auf ganz unterschiedli-

chen Feldern. Deshalb wolle die Hochschule verschiedene IT-Bausteine anbieten, welche die Studierenden selbstständig wählen können. „Wir wollen nicht alle durch jeden Baustein zwingen“, sagt Schaeffer. Vielmehr könnten die Studierenden eigenverantwortlich dort einsteigen, wo es ihrem Niveau angemessen ist. Gewünscht war auch, junge Menschen von weiter entfernt herzuholen. Mission geglückt, sagt Schaeffer, bis aus Aachen kämen Stu-

dierende. Wichtig auch: die Zahlen der Erstsemester im klassischen Maschinenbau hätten nicht gelitten, es gebe offenbar keine Kannibalisierung innerhalb der Studiengänge.

Erfreulich sei das Interesse der Wirtschaft. Es gebe Verträge für ein duales Studium, etwa mit Continental. Die ersten dualen Studierenden starteten bereits im nächsten Wintersemester. Zudem arbeite der Studiengang schon an konkreten Projekten. Schaeffer nennt Si-

mulationen für die Magnetschwebebahn der Neumarkter Firma Bögl, für das autonome Fahren von Straßenwalzen oder für den Maschinenpark eines führenden Wellpappeherstellers. Ein weiteres Projekt: eine Übersicht über die Auswirkungen einer konsequenten Digitalisierung eines Unternehmens, inklusive der Voraussage, wie sich das finanziell lohnt.

„Wir vermitteln Wissen und auch Menschen“, erklärt Schulz. Unternehmen könnten Ausbildungsinhalte mit definieren, Absolventen fänden hier Anstellungen. Dabei seien die Unternehmen in großer Breite engagiert; nicht nur die großen, bekannten Industriefirmen, sondern auch Mittelständler und Start-ups.

Der Studiengang werde bekannter, das Interesse nehme zu. Schaeffer rechnet mit („konservativ geschätzt“) 60 Erstsemestern im kommenden Wintersemester. Trotz des Zuwachses werde man die individuelle Betreuung und Lehre aufrecht erhalten können. Auch die technische Ausstattung sei prima und dem Plus an Menschen gewachsen.

Zuwachs für Maschinenbau

Der Maschinenbau erhält im Übrigen im Herbst erneut Zuwachs um zwei Bachelor-Studiengänge: Nachhaltige Energie und Wasserstoff sowie International Mechanical Engineering. Letzterer richtet sich an ausländische Studierende, die so nach Regensburg gelockt werden sollen. Die Lehre startet auf Englisch, wechselt aber im Laufe des Studiums ins Deutsche. Der klassische Maschinenbau werde aber auch dann keineswegs überflüssig. Wie man das Angebot langfristig strukturiert, darüber wird nachgedacht.

Ausbildungspreis für Krones

Berlin/Neutraubling. Die Krones AG aus Neutraubling hat jetzt in Berlin den IHK-Bildungspreis verliehen bekommen. Die IHK-Organisation und die Otto-Wolff-Stiftung würdigen mit dem Preis herausragende Initiativen aus dem Bereich der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Die Gewinner wurden aus zwölf Fi-

nalisten ausgewählt. Diese konnten bei der Preisverleihung im Tipi am Kanzleramt in Berlin ihr besonderes Engagement bei der Beruflichen Bildung in Bewerbungsfilm zeigen.

Krones siegte in der Kategorie der großen Unternehmen wegen der engen Verzahnung der Inhalte aus Aus- und Wei-

terbildung, bei der am Ende der Ausbildung auch bereits der erste Weiterbildungsabschluss stehen kann. „Das ist ein Beweis für den hohen Stellenwert, den die berufliche Bildung in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim genießt“, freut sich der Präsident der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim Michael Matt. *mgb*

Regensburg. Aktuell beschäftigen sich viele Unternehmen im Mittelstand mit Problemen beim Datenaustausch, etwa bei der Digitalisierung ihres Geschäfts oder der Zusammenarbeit in der Lieferkette. Am 22. Mai (14 bis 18 Uhr, TechBase Regensburg) macht eine bundesweite Veranstaltungsreihe zum Thema in Regensburg

Halte. Die „Gaia-X KMU Roadshow“ richtet sich vor allem an kleine und mittelgroße Betriebe. Vor Ort haben Unternehmen die Möglichkeit, sich über das europäische Datenökosystem Gaia-X zu informieren und dessen Nutzen für ihr Geschäft kennenzulernen.

Experten präsentieren Praxisbeispiele und erläutern, wie

der Mittelstand von datenbasierter Kooperation profitieren kann und dabei die Souveränität über seine Daten behält. Die „Gaia-X KMU Roadshow“ wird vom Gaia-X Hub Deutschland ausgerichtet, der nationalen Anlaufstelle der Initiative im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. *mgb*

ANZEIGE

Gartentage

Beilngries Sulzpark

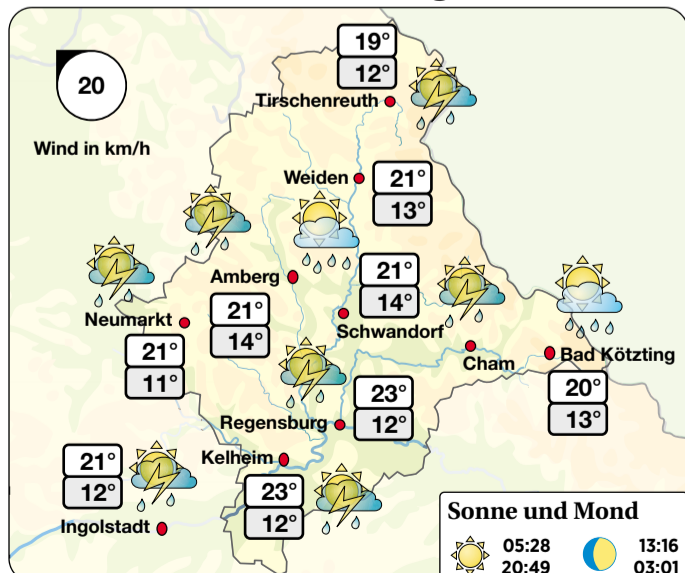
18.-20.05.

Samstag bis Montag

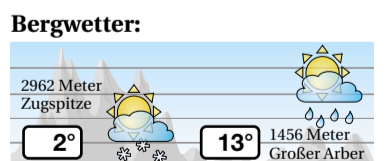
Herzlich willkommen zu den wohl schönsten Gartentagen der Region

www.gartentage.de

Nach etwas Sonne kräftige Schauer und Gewitter



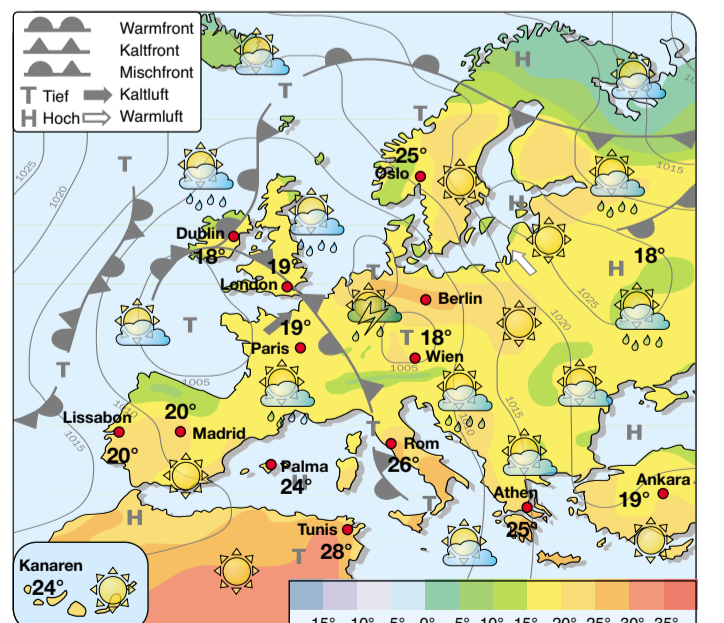
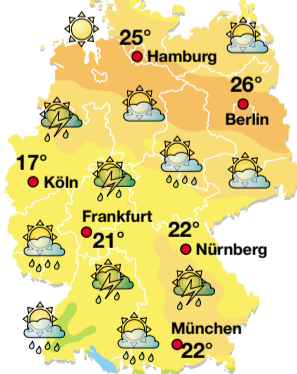
Heute: Anfangs zeigt sich die Sonne. Später gehen gebietsweise Schauer und Gewitter nieder. Diese können durch Starkregen, Hagel und Sturmböen heftig sein. Die Höchstwerte erreichen 19 bis 23 Grad.



Biowetter und Pollenflug

Hoher Blutdruck	☹️
Kopfschmerzen	☹️
Kreislauf	☹️
Rheumaschmerzen	☹️
Schlafstörungen	☹️

Belastung: ☹️ keine, ☹️ gering, ☹️ mäßig, ☹️ stark



Aussichten: Morgen ist der Himmel grau bedeckt, und immer wieder fällt ergiebiger Regen oder Sprühregen. Mit Höchsttemperaturen zwischen 14 und 17 Grad wird es deutlich kühler.

Tag	Vormittag	Nachmittag	Abend
FR	17°	☁️	☁️
SA	21°	☁️	☁️
SO	23°	☁️	☁️

Regensburg, gestern

Temperatur 12 Uhr	22,9°
Tiefstwert vorletzte Nacht	11,7°
Luftdruck 12 Uhr	1006 hPa
Luftfeuchte 12 Uhr	34%

www.wetterkontor.de

Donauwasserstände

Ort	15. Mai, 5 Uhr	Abw./Zuw.
Ingolstadt	203	(-2)
Neustadt	339	(+5)
Kelheim	298	(+9)
Oberndorf	220	(+10)
Regensburg	238	(+11)

Wetterlage: Tiefs über Benelux, den Alpen und der Toskana sorgen im Westen und Süden Mitteleuropas sowie in Norditalien für kräftige, zum Teil unwetterartige Regengüsse und Gewitter. Dagegen scheint im Norden und Osten Mitteleuropas sowie in Südkandinavien häufig die Sonne. Auf den Britischen Inseln, in Frankreich und im Norden Spaniens gehen lokal Schauer und örtlich auch Gewitter nieder.